

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1803

6.5.1803 (No. 72)

Carlzruher

Freytags.

I 8



Zeitung.

den 6. May.

O 3.

Mit Kurfürstlich Badischem gnädigsten Privilegio.

RELATA REFERO.

Inhalt: Wien; der Araber Abdul Mehab. München. Kurbairisches Militär. Verordnung. Paris; das Ver-
gebürg der guten Hoffnung ist geräumt. Tod, Coussaint Couvertures. Mainz. Brüssel; Arretierungen. Lon-
don; noch Ungewissheit über Krieg und Frieden. Abreise des Herzog Bedfords nach Paris. Haag;
Petersburg. Neapel. Malta. Vermischte Nachrichten.

Deutschland.

Wien vom 25. April.

Die Berichte aus London und Paris lauten we-
der friedfertiger, und auch von Petersburg wird mit
Gewißheit geschrieben, daß die Vorschläge von den
dortigen Vermittlungsunterhandlungen Eingang ge-
funden haben. Hier selbst wird die Hoffnung zu ei-
nem ferneren Frieden zwischen Frankreich und Eng-
land dadurch erhöht, daß der englische Gesandte Ar-
thur Paget einen Urlaub auf 6 Monate erhalten hat,
und auch der russische Botschafter, Graf von Rassa-
mowsky, auf eben so lange Zeit nach Karlsbad geht.
Aus London sind der Legationssekretär Stuart, und
aus Petersburg der Legationssekretär Anstetten zu Ge-
schäftssträgern bevollmächtigt worden.

Der russische Botschafter hat in einer der hiesigen
Vorstädte mehrere Häuser zusammengekauft, um
solche niederreißen, um sich auf diesem Platz ein Pa-
lais setzen zu lassen.

Der Preis der Lebensmittel steigt hier noch immer.
Dermalen kostet ein Pfund Butter 1 fl. 30 kr., eine
lunge Gans 3 bis 4 fl. und Kalbfleisch ist fast nicht
zu bekommen.

Wien vom 27. April.

Die neuesten Berichte aus Konstantinopel geben
Folgendes an: Der Araber von Ali's Sekte, welcher

sich Abdul Mehab (Diener der Offenbarung) nennt,
ist fest entschlossen, das Kalifat des Grosherrn in
Konstantinopel zu vertilgen. Seine Anhänger haben
ein blindes Vertrauen auf ihn, und übergeben ihm
ihre Schätze, um damit den ächten Glauben Muham-
meds endlich herrschend zu machen. Er ist dadurch
ihm Stande, Alles durchzusetzen. Seine Kundmachun-
gen sind sehr gut verfaßt. Unter seinen Rätthen sind
alle die, größtentheils armen Arabischen Scheichs,
welche ihm alle ihr Gefolge zugeführt haben. Man
schätzt seinen Haufen Araber schon über 150,000 Men-
schen. Alles, was zwischen Medina, Mecca und Bas-
sora liegt, ist ihm bereits unterworfen. Auf der Seite
von Aleppo fand er einigen Widerstand durch Scheichs,
die großen Anhang hatten. Es gelang ihm aber, sie
zu schlagen und zu vertilgen. Jetzt sucht er seinen An-
hang auch in Egypten auszudehnen, und besonders die
dortigen Bey's und die Stämme des Araber in sein
Interesse zu ziehen.

Da der Divan in Konstantinopel einen Aufstand be-
fürchtet, so verbietet er die wahre Lage der Sachen
vor dem Volk. Inzwischen hat er, auf dringendes
Verlangen des Türkischen Statthalters von Mekka,
10 Kanonen und 100 Kanoniere dahin abgeschickt.

München vom 27. April.

Das ganze kurbairische Militär ist nun folgender

magen vertheilt: 1) Oberbairische Brigade unter dem Generalmajor von Gaja; davon liegen das Leibregiment, und Kurprinz Infanterie zu München, Preising zu Ingolstadt, Morawitzky zu Neuburg, 2 Bataillon Salech leichte Infanterie zu Donauwörth und Landsberg. 2) Niederbairische Brigade unter Generalmajor Deroy; davon liegt Herzog Wilhelm zu Landsbut, Weichs zu Straubing, Herzog Pius zu Passau, Junfer zu Amberg, Nezen leichte Infanterie zu Burghausen. 3) Bairische Kavalleriebrigade unter Generalmajor von Taufkirch; von dieser liegen Minuccel Kürassiers zu München, Taxis Dragoner zu Neumarkt, Fugger Chevaulegers zu Landsbut. 4) Schwäbische Brigade unter Generalmajor von Wrede, Herzog Karl zu Ulm, leichtes Bataill. Vincenti zu Memmingen, detto Lessel zu Dillingen, Kurfürst Chevaulegers zu Ulm. 5) Fränkische Division unter Generalmajor Graf von Isenburg: Regiment Isenburg zu Bamberg, vakant Würzburg zu Würzburg, leichtes Bataillon La Motte zu Würzburg, Leiningen Chevaulegers zu Würzburg, detto Subenhofen zu Bamberg. 6) Bergische Brigade unter Generalmajor von Kinkel: Regiment Kinkel Infanterie zu Düsseldorf, Dragonerregiment vakant zu Düsseldorf.

München vom 29 April.

Hier erschien folgende höchstlandesherliche Verordnung.

Die zweckwidrigen Ceremonien am Himmelfahrts- und Pfingstsonntage betreffend.

Gebäude und Ceremonien, welche der Würde unserer heiligen Religion, und dem Geiste ihrer erhabenen Wahrheiten nicht entsprechen, entehren die Kirche, und geben den Feinden der Wahrheit neuen Stoff zu spotten, zu lästern, und das Christenthum selbst verächtlich zu machen.

Unter diese zweckwidrigen Gebäude gehören vorzüglich.

a) die in vielen Dörfern, Märkten und Städten bisher gewöhnliche sogenannte Himmelfahrt, wo eine hölzerne Statue oder ein Bild Christi an Stricken unter lärmendem Gebränge des herbeystrohenden und gaffenden Volkes in die Höhe gezogen wird; und.

b) der nur an einigen Orten noch herrschende Mißbrauch, wo die Ankunft des heiligen Geistes am Pfingstfeste durch eine herabgelassene Taube statlich dargestellt, die stille Andacht unterbrochen, und das Haus Gottes durch unanständige Schauspiele entweiht wird.

Diese geistlosen und zweckwidrigen Ceremonien werden daher hiermit nachdrücklich verboten, und allen Pfarrern wird aufgetragen, ihre Gemeinden über das

Unschickliche des alten Gebrauches, über den Zweck der kirchlichen Feyerlichkeiten, und über den Geist der ächten Andacht zu belehren.

Sämmtliche Obrigkeiten und Behörden aber haben über die Beobachtung dieser landesherlichen Verordnung bey schwerer Verantwortlichkeit zu wachen, und jede Widerseßlichkeit nicht nur mit einer unnachlässigen Strafe zu ahnden; sondern auch der unterzeichneten Stelle gehorsamst anzuzeigen. München, den 24 April. 1803. Kurfürstl. General, Landes, Direction.

F r a n k r e i c h.

Paris, vom 28 April.

Der Moniteur sagt heute unter der Rubrik, Marseille: Die Engländer haben Alexandrien am 17. März geräumt; sie haben Mohammed Elsy Bey, als außerordentlichen Botschafter der Beys an den Londner Hofe, mitgenommen. Alle metallene Kanonen und alle Artilleriegeräthschaften, die sich zu Alexandrien befanden, sind von den Engländern eingeschifft worden; die Pforte wird daher, um diesen Platz zu armiren, neue Artillerie schicken müssen.

Nachrichten aus Besancon vom 22 d. zufolge ist Toussaint Louverture vor ohngefähr 8 Tagen in dem Fort Jour, wo er gefangen saß, gestorben.

Nach zu Amsterdam eingegangenen Berichten wäre das Vorgebürg der guten Hoffnung von den Engländern wirklich geräumt, und am 13 Febr. den Holländern übergeben worden. Ein am 22. von Isle de France zu Bordeaux angekommenes Schiff will bey den azorischen Inseln einer engl. Eskadre, welche die vormalige engl. Besatzung genannten Vorgebürgs an Bord hatte, begegnet seyn.

Paris, vom 29 April.

Die Nachricht, daß die Engländer das Vorgebürg der guten Hoffnung geräumt und den Holländern übergeben haben, scheint sich nun nicht mehr bezweifeln zu lassen. Nach Londner Berichten vom 24. ist diese Nachricht der engl. Admiralität durch ein am 22. Febr. vom gedachten Vorgebürg angekommenes Schiff zugekommen. Die Fregatte, welche die diesfallsigen Befehle der engl. Regierung zu überbringen hatte, war, diesen Nachrichten zufolge, am 19. Febr. angekommen. Die Uebergabe der Kolonie an die Holländer hatte hierauf am 21. (also doch einige Tage später, als nach obigen Amsterdamer Nachrichten) statt gehabt, nachdem Tags vorher Gen. Dundas durch eine Proclamation die Einwohner ihrer bisherigen Pflichten gegen Großbritannien entbunden hatte.

Briefe aus Neworleans vom 17. Febr. kündigen die bereits erfolgte Ankunft des Gepäcks mehrerer franz. Civil- und Militärbeamten an.

Mainz, vom 30. April

Die Ankunft des ersten Konsuls in den neuen Rheindepartements ist nun durch einen ministeriellen Brief an den Präfekten, und folglich offiziell angekündigt. Diesem Briefe zufolge können wir hoffen, ihn in den Tagen des Sommers in Mainz zu sehen. Da man bey den Vorkehrungen, die auch aus der Weiteifer mit andren reichern Departements zum Gesetze zu machen schien, um die Mittel verlegen war, die Unkosten derselben zu bestreiten, äusserte ein achtungswürdiger Beamte: Der erste Konsul will nicht, daß ihr ihm eure Kränze hinter Triumphbögen verbergt! In drey Weisheiten hat er sich Trophäen aufgerichtet und ein dankbares Volk ist gewiß nicht die, welche ihn am wenigsten ehrt.

Niederlande.

Brüssel, vom 25 April.

Gen. Belliard ist von Bereisung der Küsten hier angekommen. Er hat, so friedlich auch die Nachrichten seit einigen Tagen von allen Seiten lauten, verschiedene Anordnungen getroffen, um die feindlichen Angriffen und Ueberfällen am meisten ausgezeichneten Punkte in gehörigen Vertheidigungsstand zu setzen.

England.

London, vom 23 April.

In der vorgestrigen Sitzung des Unterhauses erinnerte Gen. Gascoigne den Kanzler der Schatzkammer an die Hoffnung, die er gegeben habe, nächstens das Befriedigende Resultat der Negotiation mittheilen zu können. Hr. Addington antwortete hierauf: Er habe gesagt, daß er in einigen Tagen hoffe, dem Hause Eröffnungen machen zu können, ohne jedoch eine Zeit zu bestimmen, er habe nicht gesagt, daß diese Eröffnungen eines erfreulichen Inhalts seyn würden, er habe sie nur im Allgemeinen angekündigt, und mehr habe er nicht gekonnt se.

Unsre öffentlichen Blätter sind mit dieser Erklärung nicht sehr zufrieden, und die öffentlichen Fonds sind seit gestern um mehrere Prozent gefallen. Verschiedene, der Beibehaltung des Friedens wenig günstige Gerüchte, haben unter diesen Umständen um so leichter Eingang gefunden. Auf der andern Seite will man aber doch auch einigen Nachlaß in unsern kriegerischen Rüstungen bemerken, und schöpft daraus wieder Beruhigung.

Vorgestern sind amerikanische Zeltungen bis zum 21. März hier angekommen. Man findet darin eine offizielle Note des spanischen Ministers bey den vereinigten Staaten, worinn derselbe erklärt, daß der Intendant von Neuorleans nicht in Gemäßheit von Befehlen seines Hofes gehandelt habe, daß Spanien bereit sey, den Amerikanern ein Entrepot am Missi-

ssippis zu bewilligen, und daß bis zu ein er dießfalligen Bestimmung er es über sich nehme, das alte Verhältniß in Neuorleans wieder herzustellen.

London vom 26. April.

Briefe von daher melden noch nichts zuverlässigeres über Krieg und Frieden, als die vorhergehenden. Wenn die öffentliche Effekten einen Tag gefallen sind, so steigen sie wieder den Tag darauf; ein Beweis, daß der eigentliche Zustand der Negotiation unbekannt ist. Indes ist es sicher, daß der Herzog von Bedford, von dem es geheissen hatte, er würde erst nach der Entscheidung der Sache nach Frankreich abreisen, wirklich abgereist, und viele Bagage und ein ansehnliches Gefolge mit sich nach Paris führt. Man hatte geglaubt, es würde zwischen den Ministern und der Parthei des Hrn. Pitt einige Kälte eintreten; aber man erfährt, daß sie gut miteinander stehen, und Hr. Addington vorgestern mit Lord Welville zu Wimbledon gespeist hat. Man glaubt, die Adresse des Königs, welche man mit Sehnsucht erwartet, werde in der Mitte der künftigen Woche erfolgen. Es sollen kürzlich sehr befriedigende Depeschen eingelaufen seyn.

Holland.

Aus dem Haag, vom 24 April.

Die Ungewißheit über Frieden und Krieg dauert zwar noch immer fort, indessen schmeichelt man sich in unsern Handelsstädten fortwährend, daß der Friede werde erhalten werden, und man richtet darnach viele Speculationen nach den fremden Weltgegenden.

Die dießige Courant enthält Folgendes aus Wesel: Man vernimmt, daß der königl. preuß. Hof mit dem Herzog von Ahremberg in Unterhandlung steht, um denselben seine neuen Besitzungen in Westphalen abzukaufen. Ein Gleiches soll mit verschiednen andern Landesherren geschehen, deren Besitzungen an die preuß. Staaten grenzen.

Am 21. d. ist unser Minister am rus. Hof, Hr. v. Hogendorp, nach Petersburg abgereist.

Rußland.

Schreiben aus St. Petersburg, vom 8. April.

Man hofft noch eine gütliche Beylegung unsern Forderungen mit der Krone Schweden, die wahrscheinlich bereitwillig seyn wird, die Hände zu einem Vergleich zu bieten. Der schwedische Minister, Baron Bonde, hat unserm Ministerio eine Note übergeben.

Der Erbprinz von Weimar wird hier erwartet.

Schweden

Schreiben aus Stockholm vom 15 April. Es ist jetzt keinem Zweifel mehr unterworfen, daß die Ruhe zwischen Schweden und Rußland ungestört

werde erhalten werden. In Finnland sind auch keine Truppen zusammengezogen, und die letzten Communicationen zwischen den beyden Höfen ergeben, daß alle Rüstungen entbehrlich sind.

Italien.

Neapel, vom 12 April.

In unserm Hafen rüsten man gegenwärtig Fahrzeuge aus, um die zu den 2000 Mann unsers Militärs, welche provisorisch die Garnison aus Malta ausmachen sollen, noch fehlende Soldaten nebst Zugehörde nach Malta zu transportiren. (Bekanntlich befindet sich der grössere Theil gedachten Besatzungskorps längst auf Malta, und zwar im Lager, weil die Engländer es bisher nicht in die Festung aufnahmen, auch keine Dienste thun liessen.)

Malta, vom 26 März.

Vorgestern sind hier 3 engl. Schiffe mit Truppen aus Egypten angekommen. Nächstens erwartet man nach mehrere, da dieses Land von den Engländern definitiv geräumt ist, und zwar zufolge einer mit der Pforte in Konstantinopel getroffenen Uebereinkunft. Weil die Pforten in Egypten und in den andern Plätzen der Levante herrscht, müssen gedachte Schiffe hier eine strenge Quarantäne halten.

Vermischte Nachrichten.

In dem Schwedischen Bericht wegen des Secretärs Sobemann wird bekanntlich der Orden der Asiatischen Brüder erwähnt. Diese Asiatischen Brüder sind in einer südlichen Gegend zu Hause, und nennen sich eigentlich die Brüder St. Johanns des Evangelisten aus Asien in Europa. Der fortwährende Synedron ist allort, und die Brüder, welche demselben verstehen, werden Kosch Hamdabrim, Yoleach Jdrim, Eburnim Schmalor und Milibb Lackol genannt. Diese Namen sind beständig und werden nie gewechselt. Eben so führt jeder Bruder einen hebräischen und nicht selten Familiennamen im Orden. Die sämmtlichen wichtigen Altstücke dieses Ordens, der in der That höchst merkwürdig ist und besonders in der Medicin, Gold- und Geistesheilen, wie auch in der Politik, arbeitet, sind bey J. W. Schmidt in Berlin gedruckt, mit einigen hundert Kupferstichen und Holzschnitten geziert und haben so eben die Presse verlassen.

Die zwei Französischen Staats Gefangenen, die zu Ende vorigen Monats hier durch Carlsruhe geführt worden sind, kommen aus der Europ. Türkei. Einer derselben hatte sich dort, während des bekannte Französische Obrist Sebastian die Afrikanischen und Asiatischen Küsten bereiste, für eben diesen Obrist Sebastian, so wie der andere für dessen Begleiter, ausgegeben, als solch über tausend Louisd'ors aufgenommen, und an

mehreren Orten ausgezeichnete Aufnahme genossen, unter andern sagt man bey Passawand Oglu, bey dem sie sich einige Zeit aufgehalten haben sollen. Sie wurden aber, nachdem sie ihr Wesen einige Zeit lang getrieben hatten, auf Requisition der Französischen Regierung als Betrüger verfolgt, und in Siebenbürgen, wohin sie sich geflüchtet hatten, nach andern Nachrichten zu Bulareh, ergriffen.

Ankündigung.

Carlsruhe. Wer an die von Knielingen weggehende Jacob Rugeweilerische Familie etwas zu fordern hat, solle sich Dienstags den 10 May. d. J. Morgens um 9. Uhr auf dem Rathhaus zu Knielingen vor dem Theilungs Commissarius einfinden und seinen Beweis gleich mitbringen, bei Verlust der Forderung. Verordnet beim Oberamt Carlsruhe d. 13 April. 1803.

Kastatt. Über das verschuldete Vermögen des hiesigen Burgers und Hafnermeisters Wenzel Thomann hat man von Oberamt wegen den Gaantprozess erkannt und Tagsfahrt zur Liquidation der Schulden und zu denen Verhandlungen über das Vorzugsrecht auf Freytag den 3. Juny. d. J. anberaumt. Dieses wird mit dem Anfang andurch bekannt gemacht, daß diejenigen, welche an den gedachten Hafnermeister Wenzel Thomann eine Forderung haben, solche gemeldten Tags, Vormittag, in dahiessig fürstl. Amtschreiberrey anbringen gehörig erweisen, und ihr etwaiges Vorzugsrecht darthun sollen bey Strafe des Ausschusses. Kastatt bey Oberamt d. 28 April 1803.

Kastatt. In No. 68. in dem zweiten Haus gerade von der Hauptwache herunter in der Schloßgasse ist ein schönes meublirtes Zimmer für einen ledigen Herrn zu verlehnen, nebst guter Kost im Haus um einen billigen Preis.

Nberg. Zur Schuldenliquidation des in Gang gerathenen Carl Göz zu Bühl ist Dienstag den 21. künftigen Monat May anberaumt, wer etwas an denselben zu fordern hat soll auf befragten Tag unter Mitbringung seiner Beweisurkunden in hiesig fürstl. Amtschreiberrey um so gewisser erscheinen, widrigenfalls er nach Verfluß dieses Termins nicht mehr gehört werden wird. Verordnet Bühl bey Oberamt den 29 April 1803.

Nberg. Zur Schuldenliquidation des in Unternehmung gerathenen Ambros Göz Burgers und Metzgers zu Bühl ist Dienstag den 7. künftigen Monat Juny anberaumt wer etwas an denselben zu fordern hat, soll auf besagten Tag unter Mitbringung seiner Beweisurkunden in hiesig fürstl. Amtschreiberrey um so gewisser erscheinen als er nach Verfluß dieses Termins nicht mehr gehört werden wird. Verordnet Bühl bey Oberamt den 29 April 1803.